

# Alte und neue Häuschen

**Frauenfeld** Der Weihnachtsmarkt feiert heuer sein 20-Jahr-Jubiläum. Am dritten Adventswochenende werden 88 Weihnachtsstände sowie 72 Weihnachtshäuschen die Vor- und Altstadt säumen. Letztere sind schon seit zwei Jahrzehnten im Einsatz.

Rahel Haag

rahel.haag@thurgauerzeitung.ch

Man hat ein Auge auf die Konkurrenz. Auch im Weihnachtsmarkt-Geschäft. «Am Wochenende habe ich einen Markt im Kanton Bern besucht», sagt Simon Biegger. Er ist Präsident des Organisationskomitees Weihnachtsmarkt Frauenfeld.

Seinen Worten lauscht Köbi Schmid. Ein «Weihnachtsmarkt-Veteran», wie Biegger ihn liebevoll nennt. Bereits bei der ersten Ausgabe des Frauenfelder Weihnachtsmarkts war Schmid dabei. Das war vor 20 Jahren. «Deren Häuschen waren aus Sperrholzplatten zusammengezimmert», fährt Biegger fort, winkt ab und schüttelt den Kopf.

## Optimierte Weihnachtshäuschen

Alt Stadtmann Hans Bachofner hatte vor 20 Jahren darauf gedrängt, dass Frauenfeld einen Weihnachtsmarkt lanciert. «Wir



Die Weihnachtsmarkt-Macher: Adrian Rüedi, Beat Wyss, Reto Inauen, Beate Enz-Kraus, Köbi Schmid, OK-Präsident Simon Biegger, Kevin Götz, Sarah Lüchinger und Paul Koch.

Bild: Rahel Haag

sind dann gemeinsam nach Zürich gefahren, um uns die dortigen Weihnachtshäuschen anzuschauen», sagt Schmid. Diese konnten aber nur teilweise überzeugen. «Die Übersicht war relativ eingeschränkt», sagt Beat Wyss, der zweite «Weihnachts-

markt-Veteran» in der Runde, «deshalb haben wir auf der Seite Plexiglas eingebaut.» Wyss arbeitete damals beim Werkhof Frauenfeld. Dort hat er gemeinsam mit einem Schreiner die Weihnachtshäuschen gebaut. Zusätzlich wurden sie von Erwerbslosen

## Drei Tage weihnachtliches Programm

Der Frauenfelder Weihnachtsmarkt wird am **Freitag, 14. Dezember**, um 14 Uhr eröffnet. Vom Soldatendenkmal zieht die traditionelle Kamelkarawane durch den Markt. Anschliessend stehen die Tiere im «Suure Winkel» für Fotos bereit. Um 17 Uhr folgt der Eröffnungsapéro auf dem Bankplatz. Danach spielen verschiedene Musikformationen am Markt. Die Stände sind bis 20 Uhr geöffnet, die Beizli sind länger offen. Am **Samstag, 15. Dezember**, beginnt der Marktbetrieb um 11 Uhr, eben-

falls mit der Kamelkarawane. Ab 12 Uhr gibt es musikalische Unterhaltung, um 16 Uhr beginnt auf dem «Himalaya» die Aktion «Eine Million Sterne». Der Markt dauert wiederum bis 20 Uhr. Am **Sonntag, 16. Dezember**, ist von 11 bis 17 Uhr Markt und Sonntagsverkauf. Ab 11 Uhr findet im «Suure Winkel» ein Kinderschminken statt, ab 12 Uhr gibt es weihnachtliche Livemusik. (rha)

## Hinweis

[www.weihnachtsmarkt-frauenfeld.ch](http://www.weihnachtsmarkt-frauenfeld.ch)

unterstützt. «Das war eine Art Beschäftigungsprogramm», sagt Wyss. Die Mühe hat sich auf jeden Fall gelohnt. Die Häuschen sind noch heute im Einsatz.

«Zum Jubiläum wird es nun in der Vorstadt eine neue Generation von Weihnachtshäuschen

geben», sagt Simon Biegger. Dies ist nicht die einzige Neuerung. Auf Höhe der Rathaus Apotheke wird speziell zum Jubiläum ein Eingangs-Portal aufgestellt. Direkt angeschlossen werden Peter und Angelika Eggmann einen Weihnachts-Café-Treff betrei-

ben. Auch auf der anderen Seite des Marktes, in der Vorstadt, gibt es etwas Neues. Das Restaurant Anker bietet an einem 16 Meter langen Stand, dem «Güggeli-Schopf», alles rund ums Poulet.

## Fondue-Stube und «Minivilla»

Neu wird auch der «Suure Winkel» im Weihnachtsmarkt integriert, oder wie Biegger es sagt: «Er wird seit langem wieder belebt.» Dort wird eine Fondue-Stube eingerichtet. Zudem wird eine «Minivilla», ein mobiles Hotelzimmer im Chalet-Look ausgestellt. Hierbei handelt es sich um ein Angebot des Partners Lignum Ost, Gönner der Kamelkarawane. «Der Weihnachtsmarkt muss selbsttragend sein und mit einem schmalen Budget auskommen», sagt Biegger. Deshalb sei er froh, um die Unterstützung verschiedener Partner wie der Raiffeisenbank und der Auto Lang AG. «Dank ihnen müssen wir die Standpreise nicht erhöhen.»

## Gratulationen, Blumen und Gutscheine für Jubilarin



**Frauenfeld** Am Sonntag feierte Rosalie Schneider im Alterszentrum Park ihren 100. Geburtstag. Stadtpräsident Anders Stokholm und Stadtschreiber Ralph Limoncelli überbrachten der Jubilarin herzliche Glückwünsche

der Stadt und überreichten ihr einen Blumenstraus sowie einen Gutschein über 500 Franken. Damit erfüllte sich Schneider ihren lang ersehnten Wunsch und kaufte sich einen neuen, bequemeren Lehnssessel. Bild: Samuel Koch

## Der Wald als Markthalle

**Frauenfeld** Mit Wald verbinden heutzutage viele Menschen einen naturnahen Raum, Ruhe und Erholung. Holz benötigen wir als Baumaterial oder teilweise noch als Brennstoff. Andere Nutzungsformen des Waldes, ohne die das Leben in früheren Jahrhunderten undenkbar gewesen wäre, sind heute kaum mehr bekannt. Der Wald nicht als Naherholungszone, sondern als wichtige Lebensgrundlage: eine Vorstellung, die heutzutage fremd ist. Am Museumshäppli von übermorgen Donnerstag, 29. November, referiert Volkskundler Peter Bretscher im Schloss Frauenfeld über die zahlreichen verschwundenen Nebennutzungen des Waldes. Für das Überleben in einstigen Zeiten waren sie unverzichtbar. Bis zur Etablierung des Thurgauer Flurgesetzes 1806 war der Wald Allgemeingut und die Menschen nutzten ihn entsprechend. Das Mittagsreferat um 12.30 Uhr im Historischen Museum Thurgau entführt die Zuhörerinnen und Zuhörer in eine längst verschwundene Zeit und bietet ein Panoptikum früherer Alltagspraktiken. (red)

Der Eintritt ist frei.

## Volontäre feiern sich selbst

**Frauenfeld** Rund 200 ehrenamtlich Engagierte nahmen am vergangenen Freitag am Freiwilligenfest der Stadt teil – ein Dankeschön an viele unermüdete Helferinnen und Helfer.

Sie sind mehr, als man denkt, und sie leisten mehr, als man weiss: Die vielen ehrenamtlich Engagierten in den Frauenfelder Vereinen und Organisationen. Seit sieben Jahren lädt der Frauenfelder Stadtrat und der Dachverband für Freiwilligenarbeit im sozialen Bereich (DaFa) sie zu einem Freiwilligenfest ein, so auch wieder am vergangenen Freitagabend. Die Initiative für den Anlass hatte seinerzeit Stadt-

rätin Elsbeth Aepli Stettler, Vorsteherin des Departementes für Gesellschaft und Soziales. Rund 200 Personen folgten der Einladung und genossen im Casino Speis und Trank sowie musikalische Unterhaltung. Der Anlass bot auch Gelegenheit, mit anderen Freiwilligen ins Gespräch zu kommen.

Stadträtin Aepli und Gemeinderatspräsidentin Barbara Dätwyler Weber dankten den Gästen

für ihren unermüdeten Einsatz im Dienste der Mitmenschen. Ihr freiwilliges Engagement sei keineswegs selbstverständlich.

DaFa-Präsident Paul Gruber und Geschäftsleiterin Evelyne Hagen führten mit vier Freiwilligen kurze Gespräche, die Einblicke in deren Tätigkeit gewährten. So erklärte ein Fahrer des Vereins für Behinderten-Busse, dass der Verein jährlich Fahrten von insgesamt 100 000 Kilometern durch-

führe, was doch rund anderthalb Mal um den Globus bedeutet.

Interessantes wusste auch ein Bahnhofspate zu berichten, der seit nunmehr zehn Jahren am hiesigen Bahnhof für «Wellnessatmosphäre» sorgt, wie er meinte. Hunderte von Stunden an freiwilliger Arbeiten leisten auch die Frauenfelder Samariterinnen und Samariter, etwa im Hintergrund von Anlässen aller Art oder mit der Durchführung von Blut-

spende-Aktionen. Aufschlussreich war auch, was die Vertreterin der Organisation «Tischlein Deck-Dich» sagte, die Lebensmittel an Bedürftige verteilt: «Vor 50 Jahren wäre ich selbst froh gewesen, wenn es so etwas schon gegeben hätte.» (hil)

## Hinweis:

Weitere Informationen über Freiwilligenarbeit gibt es unter: [www.dafa-frauenfeld.ch](http://www.dafa-frauenfeld.ch)

## Busumleitungen wegen Chläusen

**Frauenfeld** Vom Sonntag, 2. Dezember, 13 Uhr, bis Betriebschluss am Montagabend, 3. Dezember, können die Stadtbusse die Haltestellen in der Vorstadt nicht bedienen. Wegen des Chlausumzuges und des Chlausmarktes werden die Haltestellen Altstadt, Soldatendenkmal, Erchingerhof und Staubeggstrasse nicht angefahren, wie die Stadtbusverwaltung mitteilt. Die Stadtbus-Fahrgäste werden gebeten, ersatzweise die Haltestelle Bahnhof zu benutzen. Wegen der Anlässe muss auch mit Verspätungen gerechnet werden. (red)